

## Berlin baut auch für Kinder



Politikern wird oft nachgesagt, allzu oft nur Luft-, oder wie auf dem Foto, Seifenblasen zu produzieren. Das stimmt aber eben nicht immer, und selbst nicht im Wahlkampf. Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen (SPD) ließ es sich nicht nehmen, beim Spatenstich für den Neubau der Kita Wedellstraße in Steglitz-Zehlendorf dabei zu sein.



Ran an den Spaten. Die Besetzung am Sandkasten am Montag, dem 5. September, war äußerst prominent. v.l.n.r.: Steglitz-Zehlendorfs Vize-Bürgermeister und Immobiliendirektor Michael Kametzki (SPD), Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen (SPD), Jugendstadträtin Christa Markl-Vieto (Grüne), Bildungsstadträtin Cerstin Richter-Kotowski (CDU), Martina Castello, Geschäftsführerin des Kita-Eigenbetriebs Berlin Süd-West, zu dem die Kita gehört, Kirsten Fussan vom Landesjugendamt, Kita Leiterin Gabriele Krause und Geschäftsführer Andreas Hartmann vom Eigenbetrieb.

„Steglitz-Zehlendorf benötigt dringend zusätzliche Kita-Plätze, insofern freue ich mich, dass unser Eigenbetrieb von den Fördermitteln partizipieren

kann.“, sagte Jugendstadträtin Markl-Vieto, gleichzeitig Verwaltungsratsvorsitzende der Süd-West Kitas, zu denen neben Steglitz-Zehlendorf auch Tempelhof-Schöneberg gehört. Für den Neubau stehen 2 Millionen Euro aus dem Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt – SIWA - und 1,26 Mio. Euro aus dem Bundesprogramm zum bedarfsgerechten Ausbau von Krippenplätzen zur Verfügung. Die Deckungslücke zwischen Kosten und Zuwendungen von rund zehn Prozent muss allerdings der Eigenbetrieb selbst aufwenden.

80 Plätze hatte die alte Kita in der Wedellstraße, die aufgrund ihres baulichen Zustands abgerissen werden musste. 159 Plätze, davon 111 für Kindergartenkinder und 48 für Krippenkinder werden nach Fertigstellung des neuen zweistöckigen Gebäudes zur Verfügung stehen. Das Gebäude wird nach neuesten energetischen Berechnungen errichtet. Im Haus wird flächendeckend Fußbodenheizung verlegt. Beheizt wird der Baukörper mit einer Gas-Brennwerttherme, einer thermischen Solaranlage und einer Wärmepumpenanlage. Besonderen Wert wird auch auf die Schallreduzierung im Gebäude gelegt. Auch auf die Gesundheit der Kinder wird geachtet. In der Kita wird gekocht, frisch und bekömmlich.



Nach dem Spatenstich machten sich die Kinder gleich selbst mit ihren Baggern an die Arbeit.

Finanzsenator Kollatz-Ahnen betonte, dass das Geld für den Neubau gut angelegt sei. Berlin habe einen Geburtenüberschuss. Die wachsende Stadt sei ein Glücksfall, so der Senator.

In Berlin wird gebaut, überall. Aber es entstehen nicht nur Wohnungen, sondern auch für die Infrastruktur wichtige Einrichtungen wie Kindertagesstätten.

**Ed Koch** – Fotos: Kita EB SW